

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



wird es vielleicht gelingen, die bereits im Mittelalter als Städte bezeichneten Orte von den größeren Märkten zu unterscheiden. Linz, Steyr, Wels, Enns, Freistadt, Gmunden, Eferding, Braunau und Schärding heben sich aus der Schar der oberösterreichischen Siedlungen mit deutlichen Merkmalen heraus. Vor allem ist für sie die günstige Verkehrslage charakteristisch. Fast ausnahmslos liegen diese zehn Städte an der Kreuzung wichtiger Straßen oder an bedeutenden Flüssen. Mit Vorliebe suchen sie an solchen die Brückenlage auf (Linz, Enns, Steyr, Wels, Braunau, Schärding).

Die Stadtanlage hat zwar viele Aehnlichkeiten mit der des Marktes, doch ist in der Regel der Hauptplatz viel mächtiger entwickelt. Dieser entsteht dadurch, daß sich die wichtigste Verkehrsstraße zu einem rechteckigen, langgestreckten Platz erweitert; nur in Freistadt nähert sich dieser der quadratischen Form, sonst zeigt er sogar noch oft recht schön die Krümmungen der alten Straße (Schärding, Wels). Während im Markte einen Stock hohe Häuser vorherrschen und solche mit zwei Stockwerken schon selten sind, wird durch hohe Vorsatzmauern am Stadtplatze oft noch ein dritter oder vierter Stock vorgekäuft. Dabei verlieren die Häuser ihre behagliche Breite und werden schmaler. Zwischenräume, die Haus trennen, verschwinden und es entsteht eine geschlossene Mauerfront.

Die schmalen, hohen Bürgerhäuser sind auch sehr tief. Kleine Höfe, die nicht selten von schmucken Säulen umstanden sind, trennen das hohe Vorderhaus von dem niedrigeren Hinterhaus.

Die geschlossenen Häuserblöcke überragt die Pfarrkirche, das Rathaus und nicht selten die Burg. Selbst kleinere Städte wie z. B. Braunau, haben gotische Kirchen, die an Dombauten erinnern. Während das Rathaus immer am Marktplatze steht, steigen die Burgen auf Anhöhen und überragen heute noch, einem schützenden Wächter gleichend, die Stadt (Linz, Steyr, Schärding).

Der mittelalterliche Wehrgürtel, von dem sich in den meisten Städten noch Mauern, Gräben oder Tore erhalten haben, umschließt auch manchmal die Vorstädte, in denen sich einstmals die Quartiere der verschiedenen Gewerbe, oft nach Straßen geordnet, fanden. Diese mieden nämlich meist den Marktplatz, der den Kaufleuten vorbehalten war, und suchten den Stadtbach (Leberer, Färber) oder abgelegene Stadtteile (Lärm der Eisen